Protokoll

der 4. Sitzung des Studierendenparlaments der XXXIII. Legislatur
am 19.09.2023

Anwesende Abgeordnete: (15)

Campusgrün Viadrina: Greta Herzig, Mara Weinert, Paul Bonte, Anne Hochmuth

Liberaler Campus: Florian Maier, Paul Schieberle, Jost Flügel

LEGIS:Isabell Wilke, Sophie Wiege, Richard Hennicke

Fraktion für Wasserspender, flächendeckendes WLAN und Primo ex libris: Paul Moser, Lara Sophie Bayer, Luca Jung

Fraktionslos: Richard Schmolke, Tom Klaar

entschuldigt fehlende Abgeordnete (2):

Negev Sade, Anne Krüger

anwesende AStA-Referent:innen: (2)

Anton Schellin, Daniel Kötz

anwesende Mitglieder der Fachschaftsräte:

FSR Jura:	**Jakob Gilg, Giulia Eberhardt, Clara Nicklas**
FSR KuWi:	**Kevin Kobs**
FSR WiWi:	**-**

weiter Gäst:innen:

Felix Brieske (Senat), Jakob Lieb (Wahlleitung), Amelie Bendel (Projektantrag Students 4 Climate Justice, Bewerbung Wahlkommission), Dominic Andres

Tagungsort:	**AM233**
Sitzungsbeginn:	**18:11 Uhr**
Sitzungsende:	**21:20 Uhr**
Protokollant:	**Paul Bonte**

Die Tagesordnung entspricht der Einladung.

Die Tagesordnung lautet gemäß Einladung wir folgt:

TOP	Uhrzeit	Beratungsgegenstand	Antragsteller:in/ Berichterstatter:in
1	**18.00**	**Eröffnung**	**Präsidium**
1.1.	18.00	Feststellung der Beschlussfähigkeit	
1.2.	18.00	Annahme der Tagesordnung	
1.3.	18.05	Bestimmung einer vorläufigen Schriftführung	
1.4.	18.10	Abstimmung des Protokolls der dritten Sitzung	
1.5.	18.15	Bericht des Präsidiums	
2.	**18.20**	**Fragestunde für Studierende**	**Präsidium**
3.	**18.25**	**Wahl einer Schriftführung**	**Wahlleitung**
4.	**18.35**	**Projektantrag Ersti -Fahrt 2023**	**FSR – Jura**
5.	**18.45**	**Projektantrag Globaler Klimastreik**	**Students for Climate Justice**
6.	**18.55**	**AStA Wahl – Referat für HoPo und studentische Initiativen**	**Wahlleitung**
7.	**19.25**	**Wahl der Wahlorgane**	**Wahlleitung**
7.1.	19.25	Wahlleitung	
7.2.	19.35	Wahlkommission	
7.3.	19.45	Wahlprüfungskommission	
8.	**19.55**	**Ausschreibung unbesetzter AStA-Referate / Wahlorgane**	**Präsidium**
9.	**20.00**	**Abstimmung Abschlussbericht AStA-Kultur XXXII. Legislatur**	**AStA Kultur Referentin XXXII. Leg.**
10.	**20.05**	**Berichte**	
10.1.	20.05	Fachschaftsräte	Mitglieder der FSR
10.2.	20.15	AStA	Referent:innen des AStA
10.3.	20.30	Senat	stud. Senator:innen
10.4.	20.35	Fakultätsräte	stud. Mitglieder der Fakultätsräte
10.5.	20.40	Ausschüsse	Vorsitzende der Ausschüsse
11.	**20.50**	**Sonstiges**	**Präsidium**

1. Eröffnung

Anne H eröffnet die Sitzung um 18:11 Uhr.

1.1. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

1.2. Annahme der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen (im Folgenden: Ja/Nein/Enthaltung: 15/0/0).

1.3. Bestimmung einer vorläufigen Schriftführung

Richard H erklärt sich als Schriftführung bereit.

Paul B wird zudem als Protokollführung gewählt (15/0/0).

Der übliche Protokolllohn wird festgelegt (15/0/0).

1.4. Abstimmung des Protokolls der dritten Sitzung

Lara weist darauf hin, dass ihr Bericht auf der dritten Sitzung ebenfalls abgestimmt wurde. Dies sei nicht im Protokoll enthalten. Sie habe Daniel diesbezüglich bereits kontaktiert. Da es sich um eine redaktionelle Änderung handelt muss dies nicht abgestimmt werden.

Das Protokoll der dritten Sitzung wird mit der von Lara angemerkten Änderung angenommen (14/0/1).

1.5. Bericht des Präsidiums

Anne H hat ihre Pflichtaufgaben erfüllt. Sie hat sich mit den AStA-Referent*innen getroffen. Es gibt nun auch eine Vertretung für die Wahlleitung.

Es gab leider ein Kommunikationsproblem bei der Ausschreibung der AStA-Referate.

Jost erklärt, dass die "Liste für" momentan kein Mitglied im HoPo-Ausschuss hat. Noura ist zurückgetreten, für sie ist Dario Schramm nachgerückt.

2. Fragestunde für Studierende
   Es sind keine Studierenden mit Fragen vor Ort.

3. Wahl einer Schriftführung
   Im Präsidium des StuPas ist gerade die Position der Schriftführung vakant. Es soll deswegen ein*e Nachfolger*in für Daniel K gewählt werden.

   Es gibt leider keine Kandidaturen. Anne weist darauf hin, dass bis eine Schriftführung gefunden wird, Abgeordnete bestimmt werden müssen.

4. Projektantrag Ersti-Fahrt 2023
   Jakob ist für den FSR Jura vor Ort und stellt den Projektantrag vor. Sie beantragen 900€, da alles teurer geworden ist.

   Tom: Ich habe mir den Finanzplan angeschaut. Der Eigenanteil beträgt ja 60€ pro Person. Warum wird der Eigenanteil nicht ähnlich wie beim BAföG nach Elternhaus gestaffelt? Wäre das eine Option?

   Paul S: Anfang des Semesters ist bei vielen noch nicht geklärt, ob sie BAföG erhalten werden.

   Jakob: Der bürokratische Aufwand wäre sonst sehr hoch. Ich glaube nicht, dass wir das personell gestemmt bekommen.

   Paul B: Ich finde toll, dass der Eigenanteil nicht so hoch ist. Ich begrüße den Antrag.

   Richard H: Muss jeder einzeln anreisen?

Jakob: Wir haben uns dafür entschieden geschlossen mit dem Bus anzureisen. Es war auch 5€ günstiger als der Zug.

Der Projektantrag wird angenommen (14/0/1).

5. **Projektantrag Globaler Klimastreik**
   Amelie: Hallo! Wir haben 495€ beantragt, um den globalen Klimastreik zu finanzieren. Es war der erste Streik, der über die Grenze ging. Wir haben auch ein Konzert organisiert, um mehr Austausch stattfinden zu lassen. Da mussten wir die Technik organisieren.

   Sophie: Ich habe eine organisatorische Frage. Gilt der Projektantrag auch "nachwirkend"?

   Anton: Uns wurde gesagt, dass der Antrag wirksam ist, weil er vor dem Stattfinden gestellt wurde.

   Paul B: Das AStA-Logo wurde ebenfalls auf den Publikationen verwendet, wie es die Richtlinie vorsieht, ich habe da also keine Bedenken.

   Der Antrag wird angenommen (15/0/0).

6. **AStA Wahl – Referat für HoPo und stud. Initiativen**
   Es gibt zwei Bewerbungen für das Referat.

   Zuerst stellt sich Krzystof vor.

   Krzystof: Ich bewerbe mich auf das Referat. Mein erstes Jahr an der Viadrina war online. Ich hatte es satt, alles nur online zu machen. Nach der Pandemie hat sich alles verbessert. Ich habe mich mit mehr Menschen vernetzen können. Ich möchte noch mehr Menschen mit gleichen Interessen kennenlernen und mich engagieren. Ich kenne die Gremien an der Viadrina noch nicht so gut und würde die Chance gerne als AStA-Referent wahrnehmen. Ich möchte den neuen Studierenden zeigen, welche Möglichkeiten sie an der Viadrina haben.

Greta: Danke für deine Bewerbung. Wir sehen gerade, dass Initiativen in den letzten Jahren viele Mitglieder verloren haben. Viele haben Nachwuchsprobleme. Hast du Ideen, wie man neue Mitglieder für die Initiativen bekommen kann?

Krzystof: Es ist definitiv eine schwere Frage. Ich denke es liegt auch an den Gremien, selbst Mitglieder zu finden. Ich möchte definitiv den Initiativenmarkt weiterführen. So wissen alle, welche Initiativen es gibt. Im CP in Słubice gibt es eine Initiative die Rechtsberatung anbietet. Dort bin ich auch im Vorstand und es gibt leider nicht mehr so viele Studierende, die sich dort engagieren. Seit einem Jahr versuchen wir neue Studierende zu finden. Vielleicht könnte man auch die Präsenz der Initiativen verstärken. Die E-Mails der Uni werden leider selten von den Studierenden gelesen. Das möchte ich verbessern.

Lara: Du hast angesprochen, dass du noch nicht so viel Kontakt zu den Initiativen hast. Warst du schon mal bei den Fachschaftsräten?

Krzystof: Ich habe ganz vergessen zu sagen, was ich eigentlich studiere. Ich studiere GPL. Ich bin mit der Vize-Präsidentin vom FSR Jura befreundet. Daher habe ich dort Kontakt. Ich habe aber Freunde an allen Fakultäten, es wäre daher kein Problem Kontakt zu knüpfen.

Richard S: Bist du Mitglied einer Initiative?

Krzystof: Wie bereits gesagt, bin ich Mitglied an der Initiative am CP.

Sophie: Hast du auch genügend Zeit für das Referat?

Krzystof: Wenn ich gewählt werde, hätte ich auf jeden Fall genügend Zeit dafür. Oder was meinst du?

Sophie: Dadurch, dass du einen Präsidentenposten bei der Initiative hast, habe ich mich gefragt, ob du genügend Zeit aufbringen kannst.

Krzystof: Ich werde das definitiv zeitlich schaffen. Bei der Initiative bin ich höchstens einmal pro Woche für eine Beratungsstunde eingespannt.

Mara: Das Referat beschäftigt sich ja nicht nur mit Initiativen, sondern auch mit der Hochschulpolitik. Hast du eine, wie man mehr Menschen für die Hochschulpolitik begeistern kann?

Krzystof: Ich denke die meisten wissen überhaupt gar nicht, was die Hochschulpolitik macht. Das muss man definitiv ändern. Man muss mehr Informationsveranstaltungen machen, damit die Studierende wissen, welche Möglichkeiten sie haben.

Greta: Bei einem Amt, bei dem man zwei Gruppen von Studierenden betreuen muss – wie würdest du priorisieren? Welche Themen möchtest du unbedingt setzen?

Krzystof: Ich würde niemanden vernachlässigen. Könntest du die Frage nochmal erklären?

Greta: Beispiel: Wir haben einen Initiativenmarkt. Es war mal angedacht, dass wir eine hochschulpolitische Woche machen. Was hälst du davon? Oder denkst du, der Initiativenmarkt reicht aus?

Krzystof: Das ist definitiv eine interessante Idee! Ich würde definitiv mit den Initiativen und Gremien sprechen und hören, was sie für Ideen und Wünsche haben.

Paul B: Die Wahlbeteiligung war in der Vergangenheit leider immer nicht so hoch. Hast du Ideen, was man da machen könnte?

Krzystof: An der juristischen Fakultät ist die Wahlbeteiligung sogar gestiegen beim letzten Mal. Deswegen sehe ich Potenzial bei der WiWi- und KuWi-Fakultät. Wie bereits gesagt möchte ich mich aber auch darauf fokussieren, generell mehr Aufmerksamkeit für die Wahlen zu schaffen.

Anne: Es gibt keine Fragen mehr, herzlichen Dank.

Nun stellt sich Karl vor.

Karl: Hallo! Ich bin 21 Jahre als und komme nun ins 5. Semester. Ich habe mich für das Referat beworben, weil ich es mag, wenn der Campus belebt ist und zwischen den Studierenden ein gewisser Austausch stattfindet. Gerade um das zu verbessern, eignet sich das Referat besonders. Ich möchte dort einiges bewirken, unter anderem eine bessere Kommunikation im AStA und den Gremien. Es sollen gemeinsame Projekte geplant werden. Die Studierenden sollen mehr erreicht werden, damit auch mehr Wahlbeteiligung herrscht. Die Uni soll zu einem Ort werden, an dem die Studis nicht nur studieren, sondern sich auch beteiligen.

Richard S: Bist du Mitglied in einer Initiative?

Karl: Nein.

Greta: Welche Kommunikationswege hast du angedacht, um die Kommunikation zu verbessern?

Karl: Ich glaube, dass die, die sich beteiligen wollen, auch beteiligen. Deswegen hilft es meiner Meinung nach nicht, auf Social Media Werbung zu machen. Aus meiner Erfahrung habe ich mich erst mit der Hochschulpolitik befasst, als der AStA sich in einer meiner Vorlesungen vorgestellt hat. Bei solchen Möglichkeiten kann deutlich gemacht werden, warum es sich lohnt, sich in der Hochschulpolitik zu engagieren. Das natürlich muss nicht nur in den Vorlesungen sein.

Paul B: Wie kann man deiner Meinung nach die Wahlbeteiligung erhöhen? 10% ist ja hoffentlich noch nicht unser Ziel.

Karl: Ich glaube den meisten Studierenden fehlt es an einer Motivation. Die meisten sehen den Sinn darin glaube ich nicht. Sie können auch die

Tragweite davon noch nicht einschätzen. Das könnte durch Workshops oder Social Media gefördert werden. Die Studis sollen merken, warum das StuPa wichtig ist.

Tom: Meine Frage wurde schon halb beantwortet. Ich frage trotzdem. An der Viadrina pendeln ja viele Studierende aus Berlin. Wenn viele Studierende von dort aus lernen, dann sehe ich dort Schwierigkeiten. Welche Möglichkeiten siehst du, um das zu ändern?

Karl: Es müssen weiterhin Anregungen kommen, warum es sich lohnt, nach Frankfurt zu kommen. Es ist aber auch eine persönliche Entscheidung. Auch die Berliner sind ein enormer Teil der Uni und sind unentbehrlich für uns. Sie beteiligen sich auch an den Initiativen. Deswegen müssen wir auch über Social Media sie versuchen zu erreichen. Auch über E-Mail könnte man mehr kommunizieren. Wenn der Betreff da spannend ist, schaue ich mir zumindest das mal kurz an.

Greta: Wie stehst du zum Thema Online-Wahlen?

Karl: Ich persönlich denke darüber, dass sie an einigen Punkten unentbehrlich sind – gerade zur Corona-Zeit. Ich sehe gerade aber nicht die Notwendigkeit und die vollkommenen Argumente dagegen. Ich kann beide Seiten verstehen.

Paul B: Wie viel Zeit hast du für das Referat und wie schätzt du den Arbeitsaufwand ein.

Karl: Ich habe mit etwa 10-15 Stunden gerechnet. Wenn mal eine aktive Woche vorkommt, wären auch mal 18 oder 20 Stunden okay.

Die Sitzung wird für interne Beratungen unterbrochen zwischen 18:58 Uhr und 19:29 Uhr.

Es wird gewählt.

Auf Karl entfallen 10 Stimmen, auf Krzystof 5 Stimmen. Es wird deswegen ein zweiter Wahlgang durchgeführt.

Im zweiten Wahlgang entfallen 9 Stimmen auf Karl und 6 auf Krzystof. Damit ist Karl zum AStA-Referenten gewählt.

Paul B beantragt erfolgreich 13 Minuten Pause.

Die Sitzung wird bis 19:56 Uhr unterbrochen.

7. Wahl der Wahlorgane

7.1. Wahlleitung

Für die Wahlleitung hat sich Carlynn Löwisch beworben. Sie ist leider nicht vor Ort. Anne H liest deswegen einen Text vor den sie erhalten hat.

Anne H: " Hallo Anne, Ich habe mich vor kurzem schriftlich für den Posten der Wahlleitung im AStA beworben, werde es aber leider heute nicht zur StuPa-Sitzung schaffen auf der die Posten gewählt werden sollen, da ich momentan unterwegs bin und eine schlechte Verbindung habe. Ich wollte mich trotzdem noch einmal kurz über diese E-Mail vorstellen und hoffe, so meine Abwesenheit ein bisschen ersetzen zu können. Mein Name ist Carlynn Löwisch, ich studiere im bald 3. Semester Cultural and Social Studies, ich wohne in FFO, und ich war bereits im letzten Jahr Mitglied der Wahlkommission an der Viadrina. Die Aufgabe hat mir viel Spaß gemacht und ich fand den Einblick hinter die Kulissen der Hochschulpolitik super spannend, weshalb ich mich sehr freuen würde für das nächste Jahr etwas mehr zu tun und das Amt der Wahlleiterin zu übernehmen! Ich hoffe, von der Wahl eine positive Rückmeldung zu bekommen und bin natürlich für Rückfragen etc. offen. Nochmals Entschuldigung dass ich nicht persönlich dabei sein konnte. Vielen Dank, und liebe Grüße, Carlynn."

Lara: Weiß jemand, ob wir jetzt überhaupt abstimmen dürfen.

Anne H: Ja.

Carlynn wird gewählt (14/0/1).

7.2. Wahlkommission
Für die Wahlkommission haben sich Claudia Bossack und Amelie Bendel beworben.

Amelie: Hallo! Ich komme jetzt ins 3. Semester Recht und Politik. Ich habe bereits im letzten Jahr Wahlkommission gemacht und würde gerne weitermachen.

Es gibt keine Fragen.

Claudia Bossack ist leider nicht da. Sie hat auch keine weiteren Unterlagen eingereicht als die, die auf Moodle vorliegen.

Amelie wird gewählt (15/0/0) und Claudia ebenfalls (12/2/1).

7.3. Wahlprüfungskommission
Für die Wahlprüfungskommission hat sich Dominic Andres beworben.

Dome: Ich war selbst Abgeordneter in den letzten beiden Legislaturen. Weil ich jetzt doch noch ein bisschen studieren will, bewerbe ich mich nun nur auf die Wahlprüfungskommission. Ich fühle mich dafür gut gewappnet und kenne alle wichtigen Rechtsgrundlagen. Ich habe außerdem genug Zeit dafür.

Mara: Wenn du ein Teil eines Fahrrads wärst, welcher Teil wärst du.

Dome: Die Klingel. Danke für diese sehr gute Frage.

Anne H: Das ist eine Frage, die in der letzten AStA-Wahl von einem Abgeordneten gestellt wurde. Deswegen der Witz.

Dome wird gewählt (14/0/1).

8. Ausschreibung unbesetzter AStA-Referate und Wahlorgane

Anne H: Das ist nicht mehr nötig. Alle freien AStA-Referate und Wahlorgane wurden bereits ausgeschrieben.

9. Abstimmung Abschlussbericht AStA-Kultur 32. Legislatur

Der Abschlussbericht liegt auf Moodle vor.

Anne H: Lidia war im letzten Semester unsere Kultur-Referentin.

Der Abschlussbericht wird angenommen (15/0/0).

10. Berichte

10.1. Fachschaftsräte

<u>FSR Jura</u>

Jakob berichtet für den FSR Jura.

Jakob: Wir haben die Ersti-Fahrt und die Ersti-Woche geplant, auch gemeinsam mit den anderen FSRs. Wir haben einige Veranstaltungen, auf die wir den Fokus setzen. Am Montagabend in der Ersti-Woche haben wir die Verantwortung.

Am Dienstag machen wir mit dem FSR KuWi einen Brunch für die Recht und Politik-Studierenden. Außerdem ist ein Meet and Greet mit Prof. Dr. Wegner und eine Campusführung geplant. Auch beim Barhopping sind wir dabei.

Am Mittwoch ist die Ersti-Party. Wir organisieren davor mit ELSA ein Vorglühen.

Bei der Ersti-Fahrt ist der Eigenanteil dank eurer Unterstützung auf etwa 60€ gesunken. Das ist toll.

Greta: Wie kommt ihr mit der neuen RL-Nachhaltigkeit klar?

Jakob: Dazu sagt Kevin vom FSR KuWi gleich noch was.

Luca: Habt ihr schon genaue Daten für die Ersti-Fahrt?

Jakob: Die packen wir bald auf die Website.

Sophie: Wann macht ihr die Anmeldung für die Ersti-Fahrt?

Jakob: Ein genaues Datum kann ich nicht nennen, aber das wird auf jeden Fall rechtzeitig sein.

Anne H: Meet and Greet klingt sehr interessant. Was habt ihr da genau vor.

Giulia: Da kann ich zu berichten. Das ist dasselbe wie die letzten zwei Semester. Das heißt auch eigentlich "Meet your Prof". Da hat man die Möglichkeit den Prof schon mal kennenzulernen.

Anne H: Macht ihr das Event in den Ferdinandshöfen im Keller dort? Ist das nicht relativ teuer? Zudem ist das ja ein privates Wohnheim.

Jakob: Wir teilen uns die Miete mit den WiWis. Außerdem zeigen wir dann einen wichtigen Ort für Studierende in FFO.

Anne H: Zahlt ihr dann den vergünstigten Preis? Für Studis ist das ja etwas günstiger.

Giulia: Es beteiligen sich auch Initiativen an den Kosten. Wir versuchen gerade noch den Preis ein wenig zu drücken.

Anne H: Wann würde das beginnen?

Jakob: 18 – 22 Uhr.

Greta: Die Erstiparty findet wieder im Kamea statt, richtig? Und was passiert bei dem Brunch mit dem FSR KuWi?

Jakob: Ja, Kamea. Bei dem Brunch geht es hauptsächlich um Networking. Es gibt nochmal eine separate Stundenplanberatung.

Jost: Wie hoch ist die Miete denn in den Ferdinandshöfen.

Giulia: 200€, d.h. 100€ pro FSR. Wir versuchen den aber gerade noch etwas zu drücken.

FSR KuWi

Kevin: Wir stecken auch voll in der Ersti-Planung. Wir nehmen an verschiedenen Ersti-Veranstaltungen teil und stellen uns vor. Wir sind auch bei der Veranstaltung im Kleistforum dabei.

Wir beteiligen uns an den Ersti-Brunchs.

Zu der Frage zur Nachhaltigkeit: Wir möchten uns dieses Mal rechtzeitig drum kümmern, wenig Müll zu produzieren. Deswegen haben wir uns beim Studi-Werk gemeldet.

Wir haben selbst Leute von Recht und Politik, die beim Brunch dabei sind.

Am Dienstagabend findet das Barhopping statt. Wir laufen 6 Bars ab. Wir müssen nur noch schauen, wie viele Runden wir machen. Es hängt davon ab, wie viele Leute sich anmelden.

Am Mittwoch haben wir einen KuWi-Willkommensabend in den Gerstenberger Höfen. Da wird dann ein bisschen gegrillt. Die Fakultät hat das schon länger geplant.

Beim Kamea-Abend sind wir auch awarenesstechnisch dabei.

Am Donnerstag werden wir in der Zeit von 16-18 Uhr eine Stundenplanberatung durchführen. Auch für Recht und Politik.

Am Freitag planen wir nichts.

Ansonsten planen wir das ganze Semester bis Dezember durch. Ich bin auch so lange noch gewählt, danach gehe ich ins Auslandssemester.

Greta: Meine Frage ging eher in die Richtung, ob es euch bisher Schwierigkeiten bereitet hat mit der Nachhaltigkeit.

Kevin: Es war glaube ich eher ein Bequemlichkeitsding. Klar ist das jetzt etwas mehr Aufwand.

Greta: 6 Bars? Mir fallen partout weniger ein. Wie ist der Abend dann strukturiert?

Kevin: Wir haben zwei Ideen: Entweder 6 Bars in 6 Runden. Dann wäre man von 18-0 Uhr im Einsatz. Beim zweiten Vorschlag gäbe es Zeit für

eine Abschlussparty. Wir schauen mal, ob wir da einen Kompromiss finden.

Sophie: 6 Bars bis 22 Uhr ist schon "fett". Du hast vorhin Awareness erwähnt – Wie ist das bei dem Kamea-Abend geregelt?

Kevin: Die Veranstaltung liegt ja in der Hand des FSR Jura. Deswegen ist der hauptverantwortlich, aber wir unterstützen gerne.

Paul B: Gibt es wieder Ersti-Speicals? Und welche Bars werden angesteuert?

Kevin: Kukuryku, FForst, Stuck, WG-Bar, MovieBar, Kulturmanufaktur. Wir versuchen eine Art Kreis zu Laufen. Wir versuchen auch überall einen Special zu organisieren. Wir sind da dran.

Jost: Mir ist aufgefallen, dass das Protokoll der Fachschaftsvollversammlung von 2018 fehlt. Könnt ihr das hochladen.

Kevin: Ich werde das versuchen.

Jost: Wer war da Protokollant?

Kevin: Wissen wir nicht.

Sophie: Gibt es wieder gratis Shots von ELSA?

Kevin: Da bleiben wir im Kontakt. Wir haben auch andere Initiativen kontaktiert.

Greta: Habt ihr die Bars noch nicht angefragt?

Kevin: Doch. Wir teilen die Aufgaben ein bisschen auf. Die Bars brauchen ein wenig, um zu antworten, deswegen haben wir das angefangen. Das wird funktionieren.

<u>FSR WiWi</u>

Der FSR WiWi hat einen schriftlichen Bericht eingereicht.

"Hiermit möchten wir Bericht erstatten. Der FSR Wiwi befindet sich derzeit in der Organisation der Einführungswoche. Am Donnerstag, den 12.10.2023, möchte der FSR Wiwi zwischen 17-22 Uhr einen Pizzaabend

auf der CP-Dachteressa veranstalten. Das Awareness-Konzept wird dabei ordnungsgemäß eingehalten.

Bei dem Initiativenmarkt am 18.10.2023 wird der FSR Wiwi ebenfalls vertreten sein."

10.2. AStA

Daniel: Ich habe in letzter Zeit viele referatsfremde Aufgaben übernommen. Ich bedauere, dass ich das Referat für Verwaltung etwas vernachlässigt habe.

Ich war bei der Förderkreissitzung. Da ist der OB, der Kanzler und der Uni-Präsident dabei. Auch weitere Geldgeber. Da kann man Förderanträge stellen, wie zum Beispiel der deutsch-polnische Austausch. Da habe ich mich wohlgefühlt.

Beim Referat für Hochschulpolitik habe ich die Gremienbescheinigung ausgeteilt. Sophie Wiege freut sich sehr, dass sie ihre Gremienbescheinigung erhalten hat. Auch hat sich das Viadrina Bach Ensemble gegründet.

Giulia wurde zudem als Berufene gewählt. In Anbetracht der Tatsache, dass das HoPo-Referat nun besetzt ist, habe ich bestimmt mehr Zeit für das Verwaltungsreferat.

Greta: Ich weiß, dass ihr sehr ausgelastet seid. Mir ist aufgefallen, dass die Protokolle der AStA-Sitzungen noch nicht online sind.

Daniel: Die sind alle noch nicht beschlossen. Das holen wir aber nach.

Lara: Wann ist eure nächste Sitzung. Ich wurde das gefragt und das steht nicht im Kalender auf der Website.

Daniel: Ich bemühe mich, den Kalender aktuell zu halten. Wir haben noch keinen Termin für die nächste Sitzung beschlossen.

Anne H: Was ist das Viadrina Bach Ensemble und was unterscheidet sie von den Viaphonikern?

Daniel: Es geht um Instrumente. Sie veranstalten kleine Konzerte. Da kann man zu regelmäßigen Proben hingehen. Das ist ähnlich wie bei der Konkurrenz. Wenn jemand musikalisch ist, meldet euch da.

Greta: Das ist ein Quartett, das heißt nur vier Streicher. Die spielen auch nur Bach-Werke. Das ist also keine Konkurrenz, da es nur ein Ausschnitt aus den Viaphonikern ist.

Anne H: Ich möchte nochmal auf euere Brandrede auf der letzten Sitzung zu sprechen kommen. Ich verstehe nicht ganz, warum sich das nur auf Repräsentanz bezog. Haltet ihr immer noch am Ultimatum fest, auch wenn wir es schaffen, eins der zwei noch vakanten Referate zu besetzen? Ihr habt auch die Möglichkeit Berufene einzustellen.

Daniel: Das entlastet uns natürlich, wenn andere Referate besetzt werden oder wir Berufene einstellen. Es kann ja trotzdem nicht so weiter gehen. Wir müssen Repräsentanz trotzdem vor dem 1. November besetzen. Das ist kein Zustand. Wir halten an dem Ultimatum fest. Ich kann mich aber auch nochmal mit Anton absprechen.

Anne H: Es klingt so, als wäre es das Ziel des StuPas, Repräsentanz nicht zu wählen. Das ist aber leider nicht so. Wir haben leider einfach keine Bewerbungen. Ich finde das Ultimatum leider nicht sehr konstruktiv. Das möchte ich euch als Abgeordnete des StuPas mitgeben. Ich hätte mir einfach gewünscht, dass das anders abgelaufen wäre. Repräsentanz nicht zu besetzen, ist hier

nicht der Anspruch. Wir haben verstanden, wie brenzlig die Situation gerade ist.

Daniel: Ich habe jetzt auch nicht so viel zu dem Thema gesagt. Wir wollten nur, dass unsere Message so verstanden wird.

Paul B: Ich schließe mich Anne an. Ich persönlich empfinde das Ultimatum als unfair. Einige Abgeordnete im StuPa hatte den Willen, das Referat zu besetzen. Möglicherweise bereuen die anderen Abgeordneten mittlerweile ihre Entscheidung. Dadurch, dass es nicht vollständig in unserer Hand liegt, ob sich nochmal jemand für die vakanten Referate bewirbt, finde ich das Ultimatum schwierig und würde euch bitten, nochmal darüber nachzudenken.

Lara: Bezieht sich das auf dich und Anton? Weil der Rest des AStAs bleibt ja dann im Amt, richtig?

Daniel: So, wie wir das kommuniziert haben gilt das auch noch.

Lara: Das Gremium, das ihr gerade vertretet, würdet ihr dann im Stich lassen.

Tom: Ich stimme Anne H und Paul B grundsätzlich zu. Ich hätte mir da mehr Diplomatie gewünscht. Ich möchte trotzdem etwas richtigstellen. Es war ja nicht so, dass wir das Referat nicht besetzen wollten. Wir hatten einen Bewerber, den wir dann eben nicht gewählt haben.

Paul B: Auch wenn die Absicht nicht da war, ist es jetzt auf das Gleiche hinausgelaufen. Auch wenn es das gute Recht eines jeden Abgeordneten ist, einen Bewerber nicht zu wählen, haben wir haben den AStA mit der Nichtwahl von Julian im Stich gelassen.

Isabell: Besteht noch die Möglichkeit, dass jemand von euch Repräsentanz macht?

Daniel: Es gibt verschiedene Möglichkeiten. Eine Möglichkeit ist, dass es jemand von uns macht. Ich will jetzt nicht tief in meine Gedankenwelt. Aber die Möglichkeit besteht.

Anne H: Danke. Wir haben viel Verständnis für die Situation und versuchen das Referat bald zu besetzen.

Anton ist mittlerweile leider nicht mehr anwesend. Deswegen verliest Daniel den Bericht.

Daniel: "Im Finanzreferat habe ich meine Pflichtaufgaben erfüllt. Im Referat Repräsentanz unterstütze ich Daniel in der Bearbeitung der Mails sowie Weiterleiten an die zuständigen Referate innerhalb des AStA. Im Referat für HoPo und studentische Initiativen geht es gerade vorrangig um die Planung des Initiativenmarktes sowie die vereinzelte Beantwortung von Mails rund um die Themen Projektförderung und Initiativen. Im Referat für Mobilität und Nachhaltigkeit beschränkt sich die Arbeit auf das Lesen und Beantworten der Mails."

Gabi ist mittlerweile auch nicht mehr anwesend. Anne verliest ihren Bericht.

Anne H:
"- Treffen mit Katja Kraft, die eine Beauftragte für die Gleichstellung an der Uni ist. Am Treffen waren auch meine Nochfolger:innen, Mo und Hannah dabei und wir konnten uns mit unseren Erfahrungen austauschen.
- Treffen mit Gabriel und Nicole bzgl des Events für internationale Studis während der Ersti Woche
- Organisation von dem Ini-Markt, Kontakt mit der Raumbuchung, Antworten auf die Einladungsmails etc
- Organisation von dem Info-Markt zur Studienfinanzierung. Dieser findet am 25.10 statt. Ich habe schon ganz viele Zusagen bekommen, Kontakt mit der Raumbuchung etc

- Organisation von der Awarness-Schulung. Es gibt aber dazu keine Updates, ich warte immer noch auf die Antwort auf meine Anfrage von den Anbietern, ich hab schon auch weitere Mails mit den wiederholten Anfragen geschickt aber auch keine Antwort.
- Ich habe mich auch im Kontakt mit Niki gesetzt. Sie beschäftigt sich mit den ERUA Projekten und wir haben einen Termin vereinbart, um alles zusammen zu besprechen
- Ich habe mich auch mit verschiedenen Anfragen zu den Finanzierungsfällen beschäftigt
- ständiger Kontakt mit der Stipendienvergabekommission“

Sven hat leider keinen Bericht eingereicht und ist auch nicht anwesend.

Anne verliest noch den Bericht von Gabriel, der ebenfalls nicht anwesend sein kann:
“In meinem Referat für das Studierendenparlament im Bereich Kultur und Politik möchte ich
über meine Aktivitäten des letzten Monats berichten:

1. Zusammenarbeit mit der Frankfurter Bräu: Im letzten Monat habe ich mich erfolgreich mit der Frankfurter Bräu in Verbindung gesetzt und fünf Kästen Bier besorgt. Diese Zusammenarbeit erfordert von uns, Fotos von Studierenden während der aktiven Nutzung des Biers zu machen.
2. Internationales Treffen: In Zusammenarbeit mit Nicole Marut, der AStA-Referenten für Internationales, plane ich ein internationales Treffen. Dieses Treffen ist für den 17. Oktober geplant und soll dazu dienen, internationale Studierende besser in unsere GemeinschaU zu integrieren.
3. Sponsoring für das Sommerfest beendet: Ebenfalls im letzten Monat habe ich das Sponsoring für das Sommerfest der letzten Legislaturperiode erfolgreich abgeschlossen.
4. Treffen mit Starbucks zur Verbesserung der Kaffeesituation: Um die unzufriedenstellende Kaffee-Situation auf dem Campus zu verbessern, insbesondere im Gebäude GD, habe ich ein Treffen mit Starbucks organisiert, das für den 25.September geplant ist.

5. Fotos von AStA-Mitgliedern und Shooting beim Frühlingsfest: Mein Vorhaben, Fotos von AStA-Mitgliedern zu machen und ein Fotoshooting beim Frühlingsfest zu organisieren, wird leider bis Ende November verschoben.
6. Planung des ViaFrankyO-Studentenballs: In Zusammenarbeit mit Gastroplan und Frau Klepek habe ich ein Treffen organisiert, um die Organisation des ViaFrankyOStudentenballs zu besprechen.
7. Erfüllung meiner Pflichtaufgaben am Sonntag: Abschließend habe ich am vergangenen Sonntag meine Pflichtaufgaben erfolgreich erfüllt.
Diese Aktivitäten und Bemühungen sind Teil unserer Bemühungen, die kulturelle und politische Vielfalt auf dem Campus zu fördern und die Studierenden besser zu unterstützen. Ich stehe zur Verfügung, um weitere Details oder Fragen zu meinen Aktivitäten zu beantworten."

Hinweis des Protokollanten: Dieser Bericht wurde um 23:30 Uhr verspätet eingereicht und ist auf Wunsch des Präsidiums Teil des Protokolls:
"Ich als Referentin für Internationales und Sprachen schicke ich gerne mein Bericht: ich habe in der Planung mit meinem Kollegen, der im Referat der Kultur tätig ist, ein deutsch-polnisches Integrationstreffen für Studierenden zu organisieren, das in der erste Woche der Vorlesungszeit stattfinden soll. Die Details sind noch besprochen und werden veröffentlicht.
Ansonsten habe ich ein paar Meetings in den kommenden Wochen im Bereich meiner Referat.
Ich habe alle meine Pflichtaufgabe erledigt."

10.3. Senat

Der Senat hat nicht getagt.

10.4. Fakultätsräte

Die Fakultätsräte haben nicht getagt.

10.5. Ausschüsse

Sophie berichtet für den Finanzausschuss.

Sophie: Das Protokoll kann jetzt abgestimmt werden.

Paul S berichtet für den Rechtsausschuss.

Paul S: Ich bin der Vorsitzende für den Rechtsauschuss. Sonst ist noch nichts passiert.

Jost berichtet für den HoPo-Ausschuss.

Jost: Gestern war die konstituierende Sitzung. Wir waren leider nicht beschlussfähig. Deswegen konnte kein Vorsitz gewählt werden. Wir haben auch über die Klausurtagung gesprochen. In den letzten Jahren sind wir immer weggefahren. Ich würde zu dieser Frage gerne ein Stimmungsbild einholen.

Lara: Für mich hat das ein Unterschied gemacht, dass das letzte StuPa weggefahren ist. Dann kann man nicht fliehen und muss sich sozusagen kennenlernen. Ich würde mich deswegen auf jeden Fall dafür aussprechen.

Greta: Ich möchte den Punkt bekräftigen. Wir sind ja alle noch Studis und haben dadurch das Semesterticket. Das heißt die Kosten für die Fahrt könnte man sich sparen. Es macht einen großen Unterschied. Dadurch gibt es viel Zusammenhalt.

Mara: Ich stimme zu. Das hat sich definitiv gelohnt. Man kann viel auf schon vorhandene Planung zurückgreifen, wenn man wieder nach Cottbus fahren würde.

Das Stimmungsbild ergibt, dass alle Lust haben wegzufahren.

Jost: Toll. Dann erarbeiten wir im Ausschuss einen Vorschlag. Darüber hinaus hat Paul B angeregt, den deutsch-polnischen

Austausch fortzuführen. Ich war leider selbst nicht dabei, aber habe nur gutes gehört.

Anne: Das war ein Tag, der im CP stattfand. Pola hatte das freundlicherweise organisiert. Ich weiß gar nicht, ob dieses Jahr jemand Polnisch spricht. Wir haben uns mit Studierenden der Adam-Mickiewicz-Universität Poznań über Hochschulpolitik in Polen unterhalten. Ich würde sehr dafür werben, den Austausch weiterzuführen. Die polnischen Kolleg*innen sind letztes Mal zu uns gekommen.

Jost: Der Ausschuss hat sich dafür ausgesprochen. Ich fände das gut.

11. Sonstiges

Greta: Ich möchte eine Tradition ansprechen. Wir hatten in der letzten Legislatur ein Google-Document, bei dem wir Anträge reingeschrieben haben. Dann konnten sich Antragstellende ergänzen und wir konnten schon vorab darüber reden. Wir werden in ca. zwei Wochen einen ersten Antrag auf diese Weise an euch zukommen lassen.

Tom: Was ist bei dem Gespräch mit Krzystof gelaufen?

Anne H: ich denke nicht, dass er für die anderen Referate offen ist.

Kevin: Ich wollte noch für den Brunch einladen. Kommt gerne vorbei! Wir wollten dort auch Initiativen vorstellen. 10. Oktober, 10:30 Uhr. Da wäre es toll, wenn auch Vertreter*innen vom StuPa da wären.

Anne H: Ich wollte auch nochmal über eine gemeinsame Messengergruppe sprechen. Seid ihr Team WhatsApp oder Signal?

Die Mehrheit spricht sich für Signal aus.

Anne H: Wir schicken euch einen Einladungslink. Ich schließe die Sitzung um 21:20 Uhr.